



## Liebe Leserinnen und Leser, liebe Genossinnen und Genossen,

die Parteitage von CDU, CSU und SPD haben dem Koalitionsvertrag zugestimmt. Damit gestalten Sozialdemokraten auch weiterhin die deutsche Politik. Die SPD muss in der Koalition und als Partei Akzente setzen. Mit Blick auf Europa trifft der Koalitionsvertrag wichtige Aussagen. Wir finden ein klares Bekenntnis zum europäischen Sozialmodell und zur Lissabon-Strategie für Wachstum und Beschäftigung. Die Koalition wird sich für die Ratifizierung des europäischen Verfassungsvertrags einsetzen, damit die EU demokratischer wird und den Bürgern näher kommt. Bei der umstrittenen Dienstleistungsrichtlinie dürfen Sozialstandards nicht gefährdet werden. Das geht nicht mit dem Herkunftslandprinzip. So haben wir es auch auf dem Bundesparteitag in Karlsruhe beschlossen. Trotzdem wird es um all das Konflikte geben. Wir müssen die Ärmel hochkrempeln und an die Arbeit gehen.

## Erste Lesung EU-Chemiepolitik

*Heute war das Europäische Parlament Schauplatz einer schwierigen Abstimmung zur EU-Chemikalienregulierung. Seitdem die Kommission vor 2 Jahren ihren Vorschlag zur Registrierung und Zulassung von Chemikalien (REACH) vorgelegt hat, habe ich eine lebhafteste Debatte über die richtige Balance von Umwelt- und Gesundheitsschutz, Erleichterungen für die Industrie, Tierschutz und Arbeitsschutz erlebt; mit starken Emotionen und Argumenten auf allen Seiten.*

Schon vor der Abstimmung wusste ich, dass wir - egal wie durchaus bedeutende Detailregeln aussehen - einen großen Schritt in Richtung der modernsten Chemiegesetzgebung der Welt nehmen werden. In der EU, wie im Rest der Welt, sind 30 000 Chemikalien in relevanten Mengen auf dem Markt, über deren Eigenschaften nur wenig bekannt ist. REACH nimmt die Industrie in die Pflicht, sie zu testen und bei der europäischen Chemikalienagentur anzumelden. Wenn sich herausstellt, dass sie gefährlich sind, können sie verboten werden.

Dies ist mit großem Aufwand verbunden. Deswegen haben die Europaabgeordneten einen Kompromiss zum Kernstück der Registrierung angenommen, der erhebliche Erleichterungen bei Stoffen vorsieht, die in kleinen Mengen hergestellt und importiert werden. Dies ist vor allem für die Spezialitätenchemie, wie wir sie in Hessen haben, wichtig. Wenn es aber um die Zulassung geht, wurden harte Kriterien angelegt. Eine große Mehrheit hat sich dafür gefunden, die Zahl der Tierversuche so gering wie möglich zu halten.

Der Ministerrat wird vielleicht noch vor dem Ende des Jahres seine Position festlegen, worauf im nächsten Jahr wohl die zweite Lesung folgen wird.

## EU-Gewerkschaften fordern Regeln für den europäischen Arbeitsmarkt

*Der britische Vorsitzende des Europäischen Gewerkschaftsbunds (EGB) John Monks fand in einem Fachgespräch mit Europaabgeordneten deutliche Worte für die politisch Verantwortlichen in Europa, insbesondere die Europäische Kommission.*

Monks vertrat die Auffassung, dass wir inzwischen nicht nur einen Binnenmarkt, sondern auch einen Binnenarbeitsmarkt haben, insbesondere in den Sektoren Bau, Gastronomie, Finanzmärkte, Forschung und Landwirtschaft. Für diesen europäischen Arbeitsmarkt - den wir wollen - brauchen wir eine solide Gesetzgebung, damit er gut funktioniert, ohne dass Arbeitnehmer oder Schutzsysteme eines Landes gegen die eines anderen Landes ausgespielt werden können. Die Sprecher der sozialdemokratischen Fraktion hatten der Kommission am Dienstag vorgeworfen, genau diesen Bereich in ihrem Arbeitsprogramm 2006, d.h. ihrer "Regierungserklärung", sträflich vernachlässigt zu haben.

Der EGB ist der Dachverband nationaler Gewerkschaftsbünde und europäischer Branchengewerkschaften. Er vertritt rund 60 Millionen Beschäftigte aus 34 europäischen Ländern. Deutsches Mitglied ist der DGB.

## Fit für Europa?

Wer uns am Schnellsten die richtige Antwort zu der folgenden Frage per E-Mail sendet, erhält zwei unserer beliebten Europa-Tassen.

Frage: Wie viel Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vertritt der Europäische Gewerkschaftsbund?

a) 73 Millionen b) 60 Millionen c) 34 Millionen

Die Gewinnerin des letzten Quiz ist Martina Röhm aus Schlitz.

Europäisches Parlament  
Rue Wiertz  
B-1047 Brüssel  
Tel: 0032 2 28 45342  
Fax: 0032 2 28 49342

Europabüro  
Fischerfeldstraße 7-11  
D-60311 Frankfurt  
Tel: 069 299888510  
Fax: 069 299888511

[www.udobullmann.de](http://www.udobullmann.de)  
[udo.bullmann@spd.de](mailto:udo.bullmann@spd.de)